

Kemp – Biographie eines Familienunternehmens

Ein grosser Artikel hatte im Zürcher Oberländer zwei Tage im Voraus auf den Anlass aufmerksam gemacht. Entsprechend zahlreich strömte das Publikum schon früh in den Mehrzweckraum der BWSZO und füllte ihn schliesslich berstend voll. Über 200 AGW-Mitglieder und Gäste wollten sich die Weltpremiere von Dieter Hitz' neuestem Werk „Kemp – Biographie eines Familienunternehmens“ nicht entgehen lassen.

Doch wie im richtigen Kino wurde nicht gleich der Hauptfilm gezeigt, sondern ein Vorfilm – ein Zusammenschnitt verschiedener Filme, welche Wetzikon zum Thema haben und deshalb vom Archiv für Ortsgeschichte gesammelt werden. Irène Tobler, die Leiterin des Archivs, hatte nämlich für diesen Abend mit uns von der AGW zusammengespant. Leider klappte trotz Hauptprobe am Nachmittag technisch nicht alles auf Anhieb, ein Teil des Vorfilms blieb ohne Ton.

Aber nach einigen bangen Minuten lief dann der „neue Hitz“ doch noch an, und das interessierte Publikum folgte gebannt und konzentriert der Handlung. Angefangen beim Aufbau des Unternehmens, kam der Film bald auf die verschiedenen Kinderspielgeräte zu sprechen, welche Kemp eher nebenbei zu produzieren begann. Dank einem seinerzeit von Arthur Stocker gedrehten Film waren auch die Tretautos gut vertreten, welche das Wetziker Familienunternehmen für die Expo 1964 liefern konnte. Erinnerungen von Georg Weilenmann, dem damaligen Geschäftsführer, rundeten die interessante Dokumentation ab, die mit dem traurigen Niedergang des Unternehmens endete.

Georg Weilenmann, der über 90-jährige Hauptprotagonist des Films (und langjähriges AGW-Mitglied) liess es sich nicht nehmen, einige Worte des Dankes an den Regisseur, aber auch an die ehemaligen Mitarbeitenden zu richten. Er machte aber auch deutlich, dass er sich von seinem Nachfolger, der die Firma hätte retten sollen, hintergangen fühlte. Es meldete sich zudem ein ehemaliger Mitarbeiter, der heute noch mit Kollegen zusammen den „Klub 84“ am Leben erhält, der das Andenken an die Kemp wach hält.

Manche nutzten die Chance und kauften gleich vor Ort eine DVD mit dem Kemp-Film. Andere versorgten sich mit Informationsmaterial von AGW und Archiv für Ortsgeschichte und bestaunten die verschiedenen Kemp-Exponate, welche Museumsleiterin Gaby Flüeler mitgebracht hatte, um auf die für nächstes Jahr geplante Ausstellung im Museum Wetzikon aufmerksam zu machen. Und am Schluss traf man sich noch zu dem von AGW und Stadt Wetzikon gemeinsam offerierten Apéro und tauschte Erinnerungen aus. Erst nachts um 11 verliessen die letzten Besucher den Saal nach einem Abend, der ein voller Erfolg war. (WR)